

Chamisso, Adelbert von: 8 (1809)

1 Ich muß den Zweig, den bösen Rosenzweig
2 Verklagen.

3 Er bat so sanft, wie sollt ich den ihm gleich
4 Versagen?

5 Doch war's, daß ich ihn selbst zum Strauch geführt,
6 Nicht weise,
7 Wo seine Hand die meinige berührt,
8 So leise.

9 Und als er zögernd aus dem Garten war
10 Gegangen,
11 Stand zitternd ich, als hätt ich Böses gar
12 Begangen.

13 O hätt ich seiner holden Rede nicht
14 Gelauschet!
15 Mich nicht an seines Auges klarem Licht
16 Berauschet!

17 Nun trag ich unablässig, schreckhaft, bang,
18 Mit Schmerzen,
19 Das Licht des Auges und der Stimme Klang
20 Im Herzen.

(Textopus: 8. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56208>)